

Ministranten auf Benedikts Spuren

Wallfahrt nach Rom mit Papstaudienz

Scheyern / Rom (PK) Auf eine Pilgerfahrt nach Rom, Subiaco und Monte Cassino machte sich kürzlich eine Gruppe von 50 Jugendlichen aus dem südlichen Landkreis, zum größten Teil Ministranten, in Begleitung von Pater Benedikt Friedrich und der KLJB Scheyern, um den Spuren des Heiligen Benedikt zu folgen. Es war ein großes Experiment, über dem vor allem eine Frage stand: Werden die besonderen Orte, die besonderen Begegnungen und das Miteinander helfen, zu einem vertieften religiösen Erleben zu kommen?

Am Grab von Johannes Paul II.

Dieses Ziel vor Augen steuerte die Gruppe direkt nach der anstrengenden Nachtfahrt im voll besetzten Bus den Petersdom an. Dies war ein erster Volltreffer, denn früh um acht Uhr war St. Peter beinahe menschenleer. Das Licht schien von Osten her auf die „Confessio“, wo das Petrusgrab ist. Dort betete die Gruppe das Glaubensbekenntnis und verließ den Ort nicht, ohne auch am Grab von Papst Johannes Paul II. zu verweilen.

Zum Mittagsgebet traf man sich mit den 2000 Ministranten aus dem Erzbistum München-Freising in der Lateranbasilika. Nach der Mittagspause tat die Abkühlung in der Domitilla Katakomben gut. Der Weg durch die Gänge mit den leeren Gräbern zeigte allen, was von unserem Leib einmal übrig bleibt, nämlich nichts.

Am zweiten Tag führte der Weg über das Forum Romanum, dem Zentrum des alten Roms. Mit 55 Leuten quer durch Rom, ein Abenteuer. Es konnte nur deshalb gelingen, weil alle gut aufpassten, um nur nicht den Anschluss zu verlieren. Glück hatten jene, die sich am Nachmittag auf den Weg zu den Vatikanischen Museen machten, denn in der brütenden Mittagshitze gab es keine Warteschlange. In der Sixtinischen Kapelle konnte man wirklich verweilen, Michelangelos Meisterwerk bewundern und zwischendurch realisieren, dass hier Joseph Kard. Ratzinger zum Papst gewählt wurde.

Am Abend versammelten sich alle zur Eucharistiefeier auf dem Petersplatz, bei der rund 42 000 Ministranten anwesend waren, davon 35 000 aus Deutschland. Kardinal Schönborn aus Wien verstand es, die jungen Leute anzusprechen. Man hatte nur einen Platz am Rande gehabt, sehr weit weg vom Hauptaltar. Das sollte am nächsten Tag bei der Papstaudienz natürlich nicht passieren.

Am nächsten Morgen musste man schon um 6 Uhr aufstehen. Um 8 Uhr war der Petersplatz noch leer, aber einige Tausend standen schon an den Einlassstellen an. „Aktives Anstehen“ war nun die Parole, niemanden vordrängen lassen. So gelangte der Großteil der Scheyerer Gruppe in den vordersten Teil, auf der linken Seite, weil von dort das Papamobil gewöhnlich einfährt.



Ganz nah fuhr Papst Benedikt XVI. mit dem Papamobil auch an den Ministranten aus dem südlichen Landkreis vorbei – und viele Hände reckten sich ihm entgegen. Im Hintergrund kann man auch das große Weihrauchfass erkennen, das anlässlich der internationalen Ministrantenwallfahrt aufgestellt wurde.

Fotos: Pater Benedikt

Pünktlich um zehn Uhr kam Papst Benedikt XVI. im offenen Auto, ließ sich über den ganzen Platz fahren und stieg erst auf der Altarinsel aus. Seine Worte waren sehr persönlich und von großer Leichtigkeit. Er freute sich, dass er nach seinem Urlaub als erstes diese Audienz mit den Jugendlichen hatte und stellte ein Jesus- Wort in den Mittelpunkt: „Ich nenne euch nicht Knechte, sondern Freunde: bleibt in meiner Liebe, und euer Leben wird fruchtbar werden“ (vgl. Joh.

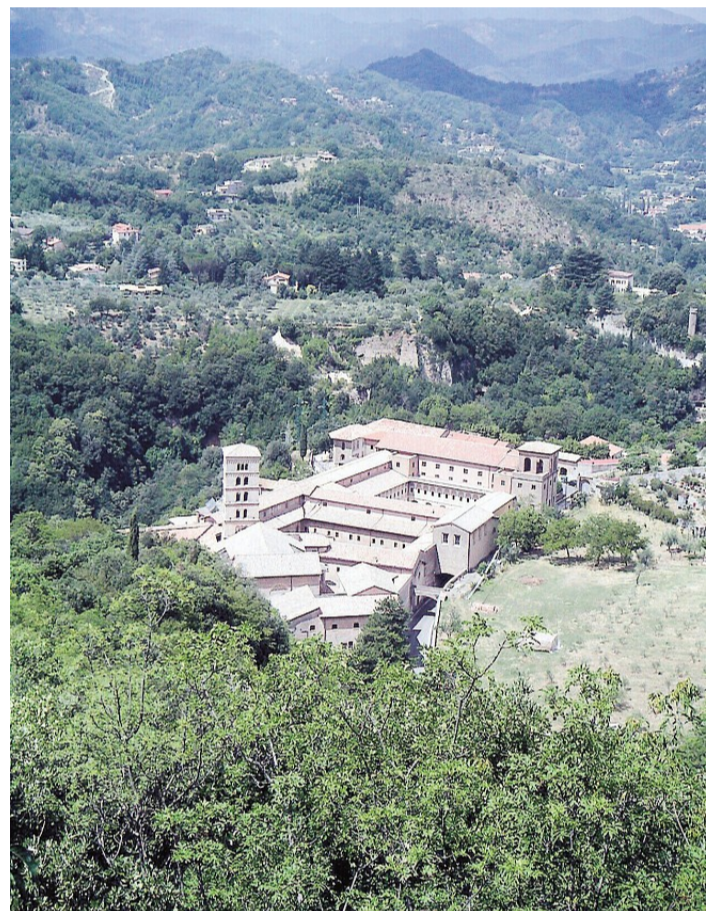
15,9.15). Um 11.15 Uhr fuhr er wieder zurück in den Vatikan, nur wenige Meter an einigen Scheyern Pilgern vorbei. Die Gelegenheit ihm zuzurufen: „Scheyern grüßt Sie!“ Ob er es wahrgenommen hat, ist ungewiss. Alle waren sich einig: Dieser Vormittag war einer der bewegendsten der ganzen Fahrt. Das frühe Aufstehen hatte sich gelohnt.

Besinnung in den Bergen

Viele Menschen, Sommerhitze, Stadtverkehr, Stress und viele hundert Eindrücke. Davon war die erste Station der Fahrt geprägt: Rom als Stadt. Nun wollte die Gruppe es wie der Hl. Benedikt machen, sich hinaus in die Berge zurückziehen. Am Abend in Subiaco angekommen, begann im Gästehaus der Benediktiner die Zeit der Erholung. Die kühle Brise tat ihr übriges.

Am vierten Tag folgte man dem Hl. Benedikt in die Stille. Vormittags besichtigte man „Sacro Speco“, die Höhle des Heiligen, in der dieser drei Jahre lang zurückgezogen gelebt hatte. Nachmittags zogen sich die Kleingruppen in das Tal des Aniane-Flusses zurück, der unterhalb vom Kloster fließt. Hier konnte man Übungen machen, die zur Stille führten.

Der fünfte Tag führte zum dritten Schritt der Reise: Nach dem Leben in der Stadt und dem Rückzug in der Natur ging es um die Frage, was aus dem eigenen Leben werden soll, was man daraus machen kann. Die Fahrt führte nach Monte Cassino, zu dem Kloster, welches der Hl. Benedikt im Jahre 529 aufgebaut hatte. Nach der Mittagspause in Cassino fuhr man zum deutschen Soldatenfriedhof. Insgesamt



Eine Oase der Ruhe und Besinnung hoch in den Bergen: In Kloster Subiaco genoss die Reisegruppe eine kurze Phase der Erholung.

20 057 deutsche Soldaten liegen hier begraben. Dort suchte sich jeder Jugendliche ein Grab zum stillen Gedenken.

Am Abreisetag war es an der Zeit, danke zu sagen. Als Pilgergruppe tat man dies in der angemessenen Weise: mit einer Eucharistiefeier. Mitten in der Nacht nahmen die wartenden Eltern ihre jugendlichen Kinder

wieder in Empfang, Gott sei Dank alle wohlbehalten und an Erfahrungen bereichert, die sicherlich für das weitere Leben prägend sein werden.

In ungekürzter Fassung ist der von Pater Benedikt verfasste Reisebericht auf der Homepage des Klosters unter der Internetadresse www.kloster-scheyern.de zu lesen.



Die Stimmung war bestens, wie man sieht: Jugendliche aus dem südlichen Landkreis auf dem Petersplatz vor der großen Eucharistiefeier.

Mit rund 42 000 Ministranten Messe auf Petersplatz gefeiert

Pfaffenhofen/ Langenbruck (PK) Auf den Weg nach Rom machten sich am Sonntagfrüh Ministranten der Pfarreien Affalterbach, Kleinreichertshofen, Baar-Ebenhausen, Langenbruck, Hög, Puch und Tegernbach, Ehrenberg, Euernbach. Dort erlebten sie gemeinsame Gottesdienste mit Bischof Walter Mixa (in der Kirche Sant Ignazio) und Bischof Schönborn (auf dem Petersplatz). Höhepunkt war die Papstaudienz auf dem Petersplatz, auf dem sich rund 42 000 Ministranten aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Frankreich, Italien, Polen.... begeg-

ten und gemeinsam „Benedetto“ jubelten. Viele deutsche und bayerische Flaggen wehten hier.

Einige der Ministranten sahen den Papst in seinem „Papamobil“ ganz nah vorbeifahren. Trotz der Hitze wurden auch viele Sehenswürdigkeiten Roms, u.a. Petersdom, Laterankirche, Pantheon, Trevibrunnen, Kolosseum, Forum Romanum, die Katakomben von San Castillo, besichtigt – viele Kilometer liefen die Mini's durch Rom. Von vielen Eindrücken und persönlichen Begegnungen erfüllt, ging es am Freitagmorgen wieder Richtung Heimat.



Auch aus Pfaffenhofen und dem nördlichen Landkreis machten sich die Ministranten auf den Weg nach Rom.

Herbstbasar der Mutter-Kind-Gruppe Gerolsbach findet am 16. September statt

Gerolsbach (bsy) Ihren Herbstbasar veranstalten die Gerolsbacher Mutter-Kind-Gruppen am Samstag, 16. September. Der Basar findet von 13. Uhr bis 14.30 Uhr im ersten Stock im Dorfheim im Gerolsbacher Ortsteil Singenbach, Klenauer Straße (neben Gasthaus Alter Wirt) statt. Für Schwangere wird der

Verkauf bereits um 12.30 Uhr geöffnet. Verkauft wird wieder alles rund ums Kind, Kinderbekleidung bis Größe 176, Spielsachen, Kinderwagen und Autositze etc sowie Umstandskleidung. Wer Stücke zum Verkauf abgeben möchte, kann dies am Freitag, 15. September von 17 Uhr bis 18.30 Uhr tun, am Samstag wer-

den die nicht verkauften Teile zwischen 18. Uhr 19 Uhr wieder ausgeben.

Kennnummern und weitere Informationen gibt es bei Martina Joostema unter Telefon (0 84 45) 92 95 03 oder bei Theresa Kupka unter Telefon (0 84 45) 10 03. Pro Person können maximal 30 Teile abgegeben werden.

Alle Teile müssen mit fortlaufender Nummer auf einer beiliegenden Liste aufgeführt und entsprechend etikettiert sein. Vom Barerlös behält die Mutter-Kind-Gruppe zehn Prozent ein, diese werden für Spiel- und Bastelmaterialien verwendet. Bearbeitungsgebühr für die Teilnehmer 2,50 Euro.

Drei Verletzte bei Zusammenstoß

Reichertshofen (PK) Drei Personen wurden bei einem Unfall leicht verletzt, der sich am Freitag gegen 16.15 Uhr auf der B 300 bei Reichertshofen ereignete. Ein 41-Jähriger aus Aichach wollte von Ronnweg kommend mit seinem Pkw nach links in die B 300 einfahren. Dabei übersah er eine 36-Jährige aus Reichertsho-

fen, die mit ihrem Auto auf der vorfahrtsberechtigten B 300 in Richtung Geisenfeld fuhr. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß, wobei die Reichertshoferin und ihre beiden Kinder (neun und zehn Jahre alt) leicht verletzt und deshalb ins Klinikum Ingolstadt gebracht wurden. Sachschaden 7000 Euro.